



Hannelore Cayre

INSTITUT
FRANÇAIS

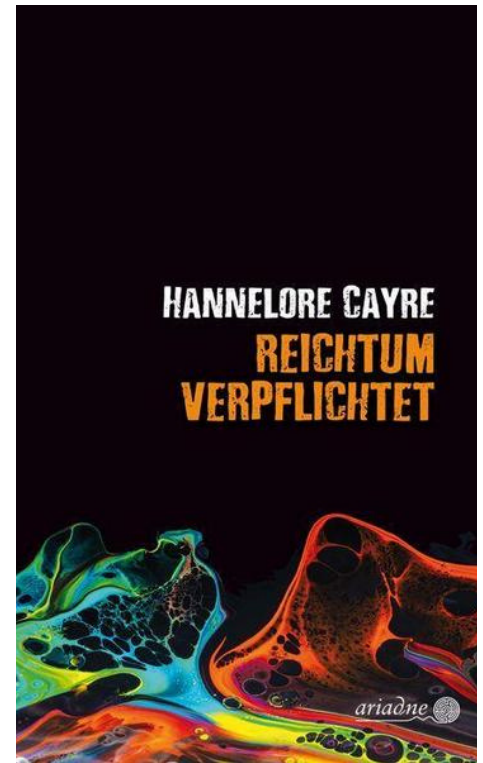
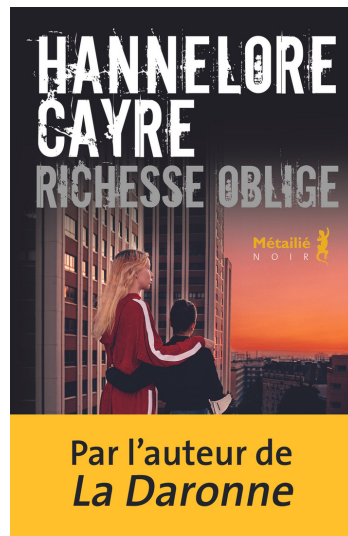
Deutschland

Biographie

Hannelore Cayre, Jahrgang 1963, arbeitet als Strafverteidigerin in Paris. Die Autorin von bisher fünf Romanen betätigt sich zudem als Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin.

Früher war sie Finanzchefin bei einer Filmproduktionsfirma. Irgendwann langweilte sie das Finanzwesen, die Juristerei hingegen faszinierte sie zunehmend. Cayre spezialisierte sich auf Strafrecht und wurde Pflichtverteidigerin. Ein schwerer Unfall, nach dem sie beinahe querschnittgelähmt war, konnte ihre Energie, ihr Engagement für ihre Klientel und ihren genauen Blick für die tragikomischen Seiten ihres Berufs nicht schmälern

**Auf Deutsch
erhältlich...**



Blanche de Rigny mag keine gesunden Beine haben, aber sie verfügt über andere Ressourcen. Mit deren Hilfe gräbt sie die Geschichte ihres verträumten Vorfahren Auguste de Rigny aus. Und stellt fest, dass sich der Wert eines Menschenlebens seit den Gemetzeln von 1870 nur geringfügig verändert hat. Die aktuelle Schieflage ist global, dazu die drohende Klimakatastrophe: Man muss etwas tun! Blanche macht sich schlau und greift zu eigenwilligen Mitteln ...

»Grotesk gut: Neunzehntes und einundzwanzigstes Jahrhundert sind sich bei Hannelore Cayre gefährlich nah.«

Katrin Doerksen, FAZ

Hannelore CAYRE, *Reichtum verpflichtet* (2021), Argument Verlag,
Übersetzung von Iris Konopik, 978-3-86754-252-4
(*Richesse oblige*, Editions Points)



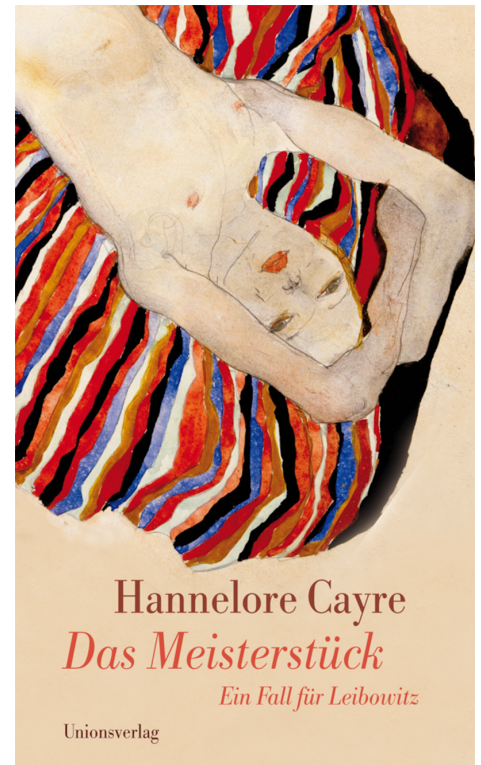
Verfilmung verfügbar auf [Culturethèque](#)

Madame Portefeux, die Arabischübersetzerin mit den Patienceblauen Augen, führt ein Scheißleben. Die Kohle ist knapp, die alte Mutter liegt im Sterben, die Welt biegt sich vor Ungerechtigkeit. Dann tut sich unverhofft eine Chance auf, die einfach ergriffen werden muss. Und alles wird anders.

»Was die französische Autorin Hannelore Cayre hier aufführt, ist großes Erzählkino, absolut politisch unkorrekt, staatsverdrossen kapitalismuskritisch, dabei selbstironisch und witzig.«

Hannes Hintermeier, FAZ

Hannelore CAYRE, *Die Alte* (2020), Argument Verlag, Übersetzung von Iris Konopik, 978-3-86754-240-1
(*La Daronne*, Editions Métallié)

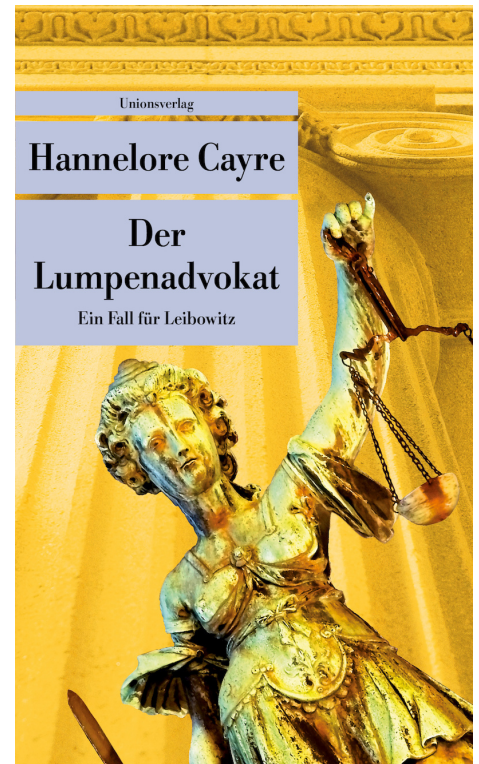


Christophe Leibowitz, das liebenswerte Scheusal, ist frisch aus dem Gefängnis entlassen und versucht, als Advokat der kleinen Gangster und Ganoven wieder Fuß zu fassen. Als einer seiner Stammkunden wegen eines aufsehenerregenden Bilderraubs in die Mühlen der Pariser Justiz gerät, findet er sich unversehens mitten in einer Raubkunst-Affäre, die hoch bis in die besten Kreise und tief hinein in die dunkle Vergangenheit Frankreichs reicht. Wie kommt es, dass das geraubte Gemälde seines heiß geliebten Schiele in keinem Werkverzeichnis auftaucht? Aktenkundig ist nur, dass zuletzt Hermann Göring ein Auge darauf geworfen hatte. Sicher ist sicher, denkt sich Leibowitz, und schafft den erotischen Mädchenakt vorsichtshalber erst mal in seine Wohnung ...

»Herrlich frech ist das erzählt, unumwunden immer auf den wunden Punkt: Cayre ist Superklasse.«

Tobias Gohlis, Die Zeit, Hamburg

Hannelore CAYRE, *Das Meisterstück* (2008), Unionsverlag, Übersetzung von Rudolf Schmitt, 978-3-293-00390-3.
(*Toiles de maître*, Editions Métallié)



Christophe Leibowitz ist ein Winkeladvokat, wie er im Buche steht: schlitzohrig, mit großem Herz und immer in Geldnöten. Dass er Karriere gemacht hätte, kann man nicht behaupten, denn als Pflichtverteidiger vertritt er vor allem Zuhälter und Kleinkriminelle aus der Pariser Banlieue. Da bittet ihn sein erfolgreicher Anwaltskollege Lakdar um einen Gefallen: Für eine Million Euro soll er mittels Rollentausch einen üblen Schurken aus dem Knast holen. Der Coup gelingt, Leibowitz sitzt anstelle des Schurken die Strafe ab und freut sich auf den Lohn, der ihn erwartet. Doch Lakdar wird der Mitwisser Leibowitz nach getaner Arbeit lästig. Womit er allerdings nicht gerechnet hat: Leibowitz hat Sinn für Gerechtigkeit und kann ganz schön fies werden.

»Die Strafrechtlerin Hannelore Cayre wirft einen Blick auf die krasse Realität der französischen Justiz, die sich mithilfe von Schnellverfahren zu einer Abstrafungsmaschine für Randgruppen entwickelt hat.«

Kolja Mensing, Der Tagesspiegel, Berlin

Hannelore CAYRE, *Der Lumpenadvokat* (2007), Unionsverlag, Übersetzung von Stefan Linster, 978-3-293-20467-6
(*Commis d'office*, Editions Métallié)

Weitere Infos

Büro für Buch- und Verlagswesen

Institut français Deutschland

Pariser Platz 5 - 10117 Berlin

www.institutfrancais.de

Myriam Louviot | myriam.louviot@institutfrancais.de

Anne Lapanouse | anne.lapanouse@institutfrancais.de

Editions Métailié

20 rue des Grands Augustins - 75006 Paris

<https://editions-metailie.com>

Rights: Catherine De Leobardy | secretariat@metailie.fr

Argument Verlag (mit Ariadne)

Glashüttenstr. 28 - D 20357 Hamburg

<https://argument.de>

Presse: Else Laudan | e.laudan@argument.de

Unionsverlag

Neptunstr. 20 - 8032 Zürich

<http://www.unionsverlag.com/>

Presse: Ulla Steffan | presse@unionsverlag.ch

a u s g e s p r o c h e n
f r a n z ö s i s c h

INSTITUT
FRANÇAIS
Deutschland